Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Allerlei.

Ornithologisches aus Bosnien. Angeregt durch den in Nr. 2 der „Ornithologischen Mittheilungen" d. J. enthaltenen Aufsatz: „Ein weissköpfiger Geier aus Bosnien", erlaube ich mir Einiges aus eigener Erinnerung zur gefälligen Kenntnissnahme und beliebigen Verfügung mitzutheilen.

Als ich im Jahre 1878 gelegentlich der Occupation nach Travnik kam und dort einige Zeit im Zeltlager ausser dieser Stadt bivouakirte, wurde mir in überraschender Weise zum ersten Male für mich als passionirten Jäger und Naturfreund die Freude zu Theil, ebenda eines schönen Tages etwa 50 bis 60 solcher Geier (Vultur fulvus) ganz nahe beobachten zu können. Dieselben schienen fast so ganz vertraut zu sein, weil sie in einer beiläufigen Höhe von 24—26 Klaftern über die Stadt und über unser Zeltlager ruhigen kreisenden Zuges dahinstrichen, auch die Händegesten und das Mützenschwenken unserer Soldaten sie gar nicht genirten und unweit von uns sich niederliessen. Es gab hier wohl öfter einen Cadaver eines den Strapatzen und Wetterunbilden erlegenen Zug- oder Tragthieres, den sie auch in kurzer Zeit ohne Scheu vor uns verzehrten.

Es hat mich ungemein interessirt, zu sehen, wenn diese Geier vom flachen Boden aufstreichen, da sie diessfalls erst einige Schritte recht tölpelhaft laufen, währenddem die mächtigen Schwingen ausbreiten und sich so ohne Flügelschlag in die Luft einschneiden und dann aufzuschrauben beginnen. Leider war es mir bei solcher Zeit und Umständen nicht möglich, weitergehende Beobachtungen anzustellen oder mich aus dem Lagerrayon zu entfernen. Doch sah ich diese Geier noch oft genug auf 100—150 Schritte von den Zelten, oder bei den häufigen militärischen Tirailleurübungen, auf irgend welche vorspringende Steine aufgeblockt, sich das Gefieder putzen oder der Ruh' zu pflegen. Vom Schiessendürfen, wenn auch nur mit einem Infanteriegewehre in Ermanglung eines Jagdgewehres, war derzeit gar keine Rede, weil irgend so ein Schuss einen Allarm für die lagernde Truppe und einen Arrest und etc. für mich besorgen liess; aber es lässt sich leicht ermessen und glauben, mit welcher Sehn- und Habsucht ich oft aus Reih' und Glied nach diesen Geiern hinüberschielte und welche Wonne es für mich gewesen wäre, wenn ich einen Pürschstutzen gehabt und selben hätte anwenden dürfen. Wegen der grossen Vertraulichkeit haben unsere Soldaten diese Geier scherzweise immer nur die türkischen Schwalben genannt. Diese Geier sind gewöhnlich Morgens erschienen, und wenn sie das eventuell vorhandene Aas aufgezehrt hatten, wieder auf die nördlich von Travnik gelegenen Felsenkuppen nur so fast ohne Flügelschlag kreisend aufgestrichen. Auf mein Weiterforschen bei einigen besseren Herren Bosniaken, die schon etwas deutsch, und wir Etwas südslavisch sprechen konnten, erfuhr ich auch, dass immer einige dieser Geier von Travnik nördlich in den Felsen oben brüten. Die Wahrheit dessen mit eigenen Augen zu sehen, hätte mich gewiss recht lebhaft interessirt, doch wie gesagt, war das aber leider nicht möglich. Dieselben Gewährsmänner erzählten mir auch, dass diese Vögel immer dort seien, dass es für selbe, besonders vor unserem Einmarsche, manches Sanitäre rings in der Nähe der Stadt zu besorgen gab. Was dann die Geier überlassen, fällt dann zur Nachtzeit den vielen undefinirbaren herrenlosen Köterschaaren anheim, — auch Wölfe sorgen sehr oft dafür. Es sind diess die Stellvertreter der Wasenmeister gewesen.

Jetzt wird freilich dort schon Manches anders sein, da es daselbst schon mehr und mehr österreichische Culturmassregeln und Jagdschiessgewehre geben wird.

Die Kolkraben sind dort ganz heimlich gewesen, so dass ich oft welche auf 10 Schritte ganz frei beobachten konnte; Dohlen brüten fast überall in den Dächern der bewohnten Häuser; auch eine Art Tauben, ähnlich unseren Hohltauben, ist häufig in Gesellschaft der Dohlen, möglich, dass es sogar solche sind; sie brüten auch in den Hausdächern und sind sehr scheu.

Franz Seipt.

Auch ein Beitrag zum Localgedächtniss der Thiere. Als ich an einem heissen Sommertage 1880 geraume Zeit an einem ausfliessenden Brunnenrohre dem Fange von Clinocera, eines kleinen Fliegchens, meine Aufmerksamkeit widmete, kamen verschiedene Insecten, namentlich Hymenopteren (Eumenes etc.), direct durch die Luft an diese Stelle geflogen, tranken und flogen wieder ab. Noch auffallender aber waren mir an anderer Stelle drei Tauben erschienen, die von der Stadt heraus, an Brunnen und Bächen vorüber und über den Eisack geraden Fluges einer Stelle am Fusse des Virglberges — dem „kühlen Brünnl" — zustürzten, ein paar Minuten sich ausruhten, als hüteten sie sich, „in die Hitze hineinzutrinken", plötzlich und gleichzeitig aber wie auf Commando die Schnäbel gierig in den frischen Born tauchten und dann gemeinschaftlich nach der Richtung zurückflogen, woher sie gekommen. Hier war nicht so fast der Ortssinn zu bewundern, als dass sie in gegenseitigem Einvernehmen gerade den frischesten Quell, den die Umgebung bietet, kannten und aufsuchten.

Gredler.

Zugbericht aus dem Auhof (bei Wien). Am 20. Jänner d. J. hat der k. k. Jagdadjunct Ernst Schmerhowsky im k. k. Thiergarten 2 Hohltauben sehr nahe streichen gesehen.

Am 12. Feber zwei singende Lerchen von Herrn Robl beobachtet, auch am 20. Feber bei Speising.

Am 18. Feber Herr Haas 10 Stück Hohltauben streichen gesehen, desgleichen am 21. eine Hohltaube aufgebaumt getroffen worden von Herrn Hoch im k. k. Thiergarten, dann am 24. selbst die gleiche Species in einem kreisenden Fluge von circa 20 Stück im Thiergarten beobachtet.

Am 23. zwei Ringltauben von Herrn Haas am Boden Futter suchend angetroffen worden.

Am 24 d. M. sah ich und mehrere Andere den ersten Staar*), welcher auf einer hohen alten Weissweide recht lieb sang.

An demselben Tage habe ich an verschiedenen Orten drei Finken schlagen gehört, Andere wollen selbe schon vor acht Tagen gehört haben.

*) Am 26. im Prater. **Kolazy.**

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

Meisen thun fleissig sägefeilen.

Schwarzamseln pfeifen Morgens und Abends wunderlieb.

Kernbeisser zahlreich anwesend.

Franz Seipt.

Nach Mittheilung des Herrn Grafen Marschall ist auf der Besitzung des Herrn Baron Honrichs, Kunstadt in Mähren, in diesem Winter unter einer Schaar von Stockenten auch ein Exemplar der Spiessente (Dofila acuta) gefangen worden.

Vereinsangelegenheiten.

In der am 10. Februar 1882, Abends 6 Uhr, abgehaltenen VI. ordentlichen General-Versammlung des ornitholog. Vereines in Wien, wurde, nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüsst hatte, und von der Verlesung des Rechenschafts-Berichtes Umgang genommen wurde, der Cassabericht pro 1881 zur Kenntniss der Versammlung gebracht und von derselben genehmiget. Als Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1882 wurden die Herren Julius Edl. v. Hungerbyehler und Daniel Schmidt benannt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des gesammten Ausschusses wurden folgende Herren gewählt: Adolf Bachofen v. Echt, Frau Auguste Baron, Eduard Hodek, Aurelius Kermenic, Jos. Kolazy, Paul Kuschel, L. H. Jeitteles, Dr. J. J. Nadenius, August von Pelzeln, Josef Graf Platz, Alois Fried. Rogenhofer, J. J. v. Tschudi, Excellenz, J. B. Wallishausser, Julius Zecha und Fritz Zeller.

Hierauf wurden über Antrag des Ausschusses Dr. J. L. Cabanis, Dr. Otto Finsch, G. Hartlaub, Alphonse Milne-Edwards, A. v. Middendorf, Alfred Newton, Dr. Gustav Radde, Tommaso Salvadori, H. Schlegel und Dr. L. v. Schrenck in Anerkennung ihrer grossen Verdienste um die Wissenschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Hiermit war die Tagesordnung der VI. General-Versammlung erschöpft, hierauf wählte der Ausschuss statutarisch seine Functionäre, und da unser bisheriger Herr Präsident August v. Pelzeln durch Anhäufung zahlreicher Berufsgeschäfte die Präsidentenstelle nicht mehr annehmen zu können versicherte, ebenso um Abnahme der Redactionsgeschäfte ersuchte, so wählte der Ausschuss Herrn Ad. Bachofen v. Echt zu seinem Präsidenten, Se. Exc. v. Tschudi zu seinem 1. Vice-Präsidenten, und trat an Herrn Aug. v. Pelzeln mit der Bitte heran, doch wenigstens die 2. Vice-Präsidentenstelle anzunehmen, was derselbe auch bereitwilligst zusagte; ferner Herrn Josef Kolazy zum 1. Secretär, Herrn Hodek zum 2. Secretär, Herrn Paul Kuschel zum Cassier und Herrn J. B. Wallishausser zum Buchführer.

Die Redactionsgeschäfte werden künftighin die Herren Jos. Kolazy und Aurel. Kermenic besorgen.

Schliesslich ernannte der Ausschuss folgende Herren zu correspondirenden Mitgliedern: Dr. B. Altum; Dr. A. E. Brehm; Mstr. Barber; Dr. Wilh. Blasius; Dr. Ant. Fritsch; P. Vz. Gredler; Maler Gaetke; Otto Hermann; Dr. Camil Heller; Dr. Emil Holub; Georg Kolombatovics; Dr. Alfred Nehring; Dr. Joh. Palacky; Dr. Anton Reichenow; Dr. Wladisl. Schier; Hermann Schalow; Dr. Roland Trimen; Rud. Tancré; Dr. Wilh. Thienemann.

Die **nächste Monats-Versammlung** des Vereines findet Freitag, den 10. März 1882, um 6 Uhr Abends, im grünen Saale der kaiserl. Akademie der Wissenschaften statt.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Prof. Gustav v. Hayek. Ueber die Verbreitung der Pinquine.
3. Allfällige Mittheilungen einzelner Mitglieder gegen vorherige Anmeldung beim Vorsitzenden im Laufe der Verhandlung.

Neu beigetretene Mitglieder.

Herr Demel Karl, Wien, I., Michaelerplatz 3.

Herr Fischer Ludwig Freih. v. Nagy-Szalatnya, k. k. Lieutenant, Wien, IV., Schikanedergasse 4.

Herr Fürstenberg Emil, Prinz zu, Durchlaucht, Lana, Böhmen.

Herr Fruhwirth August, Gewehrfabrikant in Freiland, Post Marktel bei St. Pölten.

Herr Hauptmann Frz., jun., Hotel goldenes Lamm, Wien, II., Taborstrasse.

Herr Hayek Gustav v., Gymnasial-Professor, Wien, III., Marokkanergasse 3.

Herr Joli Anton, Baron, Rothschild'scher Garteninspector, Hohe Warte 9.

Herr Kammel Dominik, Dr., Edl. v. Hardegger in Grussbach, Mähren.

Herr Krebs Ant. Ign., Wien, I., Wollzeile 1—3.

Herr Ostheimer Anton, Wien, I., Bräunerstrasse 7.

Herr Rinesz Wilhelm, Wien, I., Rothenthurmstrasse 14.

Herr Seipt Frz., k. k. Jagdbeamter, Auhof, Post Weidlingau bei Wien.

Herr Serenyi Otto, Graf in Luhatschowitz in Mähren.

Herr Spanner, Dr., Ludwig, k. k. Hof- und Gerichts-Advokat, Wien, I, Judenplatz 6.

Herr Széchenyi Paul, Graf in Labod, Ungarn.

Herr Traun Otto, Graf, Schloss Petronell a. d. Donau, Nied.-Oester.

Herr Trauttmannsdorff Ferdinand, Graf, Wien, I. Herrengasse 21.

Eingegangene Druckschriften.

Beiträge zur Ornithologie Südafrikas von Dr. E. Holub und August v. Pelzeln.

The Victoria Falls von Dr. E. Holub.

Die national-öconomische Bedeutung der Afrikaforschung von Dr. E. Holub.

Die Colonisation Afrikas. A. Die Franzosen in Tunis von Dr. E Holub.

Festschrift der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien.

Bulletin de la Société impériale des naturalistes de Moscou année 1881, Nr. 1 und 2.

Die Jahresbeiträge pro 1882, sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den **Cassier Herrn Paul Kuschel in Wien, I., Jakobergasse 8,** einsenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Allerlei 27-28